WIR AM NIEDERRHEIN

LANDPARTIE

Unterwegs an Rhein und Maas

Werner hatte es verdrängt – den Wind, Regen, Rutschgefahr auf nassem Laub – nun ist plötzlich alles wieder da. Doch auch der Herbst hat seine schönen Seiten: Bunte Blätter, die tanzen, Sonne, die Lächeln schenkt. 15-17 Grad.

TIPPS ZUM WOCHENENDE

Spaziergang durch die Kunst

Kalkar. Atelierbetreiber und Künstler laden zu einer etwas anderen Ausstellung ein – heute und morgen, 11 bis 18 Uhr, kann man an mehr als einem Dutzend Stationen Kunst und Künstler entdecken – Gemälde, Radierungen, Fotografien, Keramiken, Glas- und Papierkunst und vieles mehr. Die Galerie am Markt/Studio 202 zeigt zudem Arbeiten von James Rizzi, im Städtchen Museum ist die neue Ausstellung mit Arbeiten von Oster & Koezle zu sehen, der Taubenturm mit dem Sabisch-Atelier und Künstlergarten ist geöffnet – auf Burg Boetzelaer sind Grafiken von 16 Künstlern ausgestellt.

www.kalkar.de/de/presse/kulturpfad-kalkar-2020

Heldentag im Familienpark

Kalkar. Die „Helden des Alltags“ treffen sich am morgigen Sonntag, 10-18 Uhr, im Wunderland Kalkar – Rettungsspezialisten, Ersthelfer, Feuerwehrmänner und auch „Superhelden“ aus Videospiel und Kino und Kämpfer mit Cape und Maske können in Kernie’s Familienpark hautnah erlebt werden. Im Eintrittspreis inbegriffen sind u.a. mehr als 40 Attraktionen, Pommes, Softeis, Erfrischungsgetränke. **Vorher registrieren über den roten Button auf www.wunderlandkalkar.eu/de/familienpark**

IM MUSEUM

Familientag zum Bauklötze staunen

Kevelaer. Im Rahmen der aktuellen Sonderausstellung „kleine steine – GROSSE IDEEN“ bietet das Niederrheinische Museum am Sonntag, 11 bis 16 Uhr, einen bunten Aktionstag für die ganze Familie. Neben freiem Eintritt ins Museum und in die Sonderausstellung finden mehrmals kostenlose Führungen zur Geschichte der Spielbausteinchen (Lego) statt, in zwei Workshops werden Holzspielzeuge bemalt und eigene T-Shirts designt werden. 12 Uhr: Preisverleihung Sieger Bauwettbewerb.

IMPRESSUM

NIEDERRHEINREDAKTION

Anschrift: Homberger Straße 4, 47441 Moers
Leitung: HEIKE WALDOR-SCHÄFER.
Telefon 02841 1407-80
Fax 02841 1407-89
E-Mail: niederrhein@nrz.de

Fatima, die Unvollendete

Galerie und Museum das „SEEWERK“ in Moers lädt heute und morgen zum besonderen Kunstgucken ein: 20 Künstler und Künstlerinnen stellen aus. „König David“ ist auch dabei

Von Heike Waldor-Schäfer

Moers. „König David“ wird noch einmal zu sehen sein, die kleine, fast vergessene Bleiskulptur von Joseph Beuys, aus dem Besitz von Erdmute Herzfeld, der Witwe des Künstlers Anatol. Ein König mit schiefer Krone, der alleine nicht stehen kann – der ein Volk führen soll aber selbst immer wieder umfällt – wenn man ihm nicht seinen Sockel hält...

Nun, das ist nicht das einzige Kunstwerk, das in der Jahresausstellung von Galerie und Museum „Das Seewerk“ am Silbersee mehr Botschaften in sich trägt als „nur“ die schöne, ästhetische. Die Zeiten sind nicht nur schön und auch deshalb ein prächtiger Nährboden für gesellschaftliches Mitdenken und politisches Unbehagen – die Kunst ist mitten drin, inhaliert den Zeitgeist, sucht nach Antworten, zeigt auf – und mahnt. Und das tut sie bunt und nachdenklich, ästhetisch und ängstlich, frech und protzig, zart und aufbrausend, hart und immer wieder überraschend – und schön.

Felix Droese auf der Kulturinsel

Felix Droese ist so einer, der sich einmischt, der das, was ihn politisch touchiert, in Kunst umsetzt. Auf der Kulturinsel „Nepix Kull“ im Moerser Schlosspark wehen seine Fahnen, alle tragen eine Botschaft: „Wir Kinder haben Rechte!“ Im Seewerk haben Inhaber Franks Merks und Angelika Petri ihm einen großen Raum gegeben – im Zentrum die „Sterbenden Türen“ – Licht und ganz viel schwarze, japanische Tusche zwingen geradezu zum Eintauchen und Entdecken!

Der Moerser Pit Bohne ist dabei – u.a. hängen Skulpturen an Fleischerhaken – Tönnies lässt grüßen. Dini Thomsen, Künstlerin aus Huisberden (Kreis Kleve) hat das „Boot“ mitgebracht – ein rostiges Gerippe auf schwarzem Tuch – wer denkt da nicht an die Flüchtlingsboote auf dem Mittelmeer? Kina Maua, die ihre Wurzeln in Afrika hat, hat eine dreiteilige Installation für das Seewerk erarbeitet, die sich mit dem Schicksal der Flüchtlinge, Rassismus und Gott auseinandersetzen. „Meine Arbeiten konzentrieren sich auf soziale Vorurteile und Rassenintoleranz“, sagt sie. Arbeiten, die ein Spiegelbild ihrer Erfahrungen sind.

Und dann steht da die noch Unvollendete, ein Prachtweib, groß und stark, man spürt, wenn die mit Stahl bekleidete hölzerne Lady die Faust ballen könnte, sie würde sie krachend auf die Intoleranz der Menschheit niedersausen lassen. Frank Merks hat die Skulptur noch nicht ganz fertig, heute kann man ihm bei der Vollendung zuschauen.

Frank Merks wird seine vor Kraft strotzende Skulptur „Fatima al-Fihri“ heute vollenden. So ist der Plan... FOTO: WASCH

Im Skulpturenpark wachsen Pilze

„Fatima“ heißt das Werk. „Fatima al-Fihri“ – eine in der Tat starke und unverrückbare Frau, gestorben um das Jahr 800 herum, Gründerin der, Achtung: ersten Universität der Welt – in Fes, Marokko. Und Gründerin der Moschee al-Qarawiyin, die heute noch bestehende und bedeutsamste Moschee Marokkos.

Zwanzig Künstler stellen sich vor im Seewerk, große Arbeiten sind darunter – wie die Mushrooms von Irmin Kamp, draußen, im Skulpturenpark, durch den man wunderbar lustwandeln kann.

Ganz kleine Werke sind dabei – indoor – brav drapiert auf dem sich drehenden Long-Tablett eines ehemaligen Sushi-Karussells. Mini-Biennale nennt Angelika Petri die ungewöhnliche Präsentation. Gudrun Kleffe ist dabei mit ihren „Traumtüren“ und verletzten Stoffen.

Und dann kann man ja auch noch die obere Etage der ehemaligen Dujardin-Fabrik erklimmen. Viel Platz ist da. Für Felix Droese, ja. Und, zum Beispiel, auch für die großen „Scheiben“ von Ivica Matijevic, erstellt in einer besonderen Technik, die ein wenig an Archäologie erinnert: Es werden immer und immer wieder Farbschichten – auf hölzernem Untergrund – aufgetragen, dann wieder abgeschliffen, wieder aufgetragen, wieder abgeschliffen – bis ein wunderbar ebenes, glattes, haptisches Bunt entsteht...

Gleich daneben Rita Lazzaro – eines ihrer Hauptthemen: Unser Umgang mit der Natur, ihr Bewahren und die Weitergabe an die nächste Generation. Ihre Bücher schöpft sie selbst aus Papierguss bzw. Baumwollguss – darin befinden sich unterschiedlichste Samen. Die Farben ihrer Arbeiten sind aus Gewürzen, Pflanzen oder Pigmenten hergestellt.

Es gibt wahrlich viel zu entdecken in der Jahresausstellung im Seewerk, die heute und morgen noch geöffnet ist, 14 bis 19 Uhr.

Zudem werden heute mehrere Künstler*innen mit Aktionen dabei sein, u.a.:

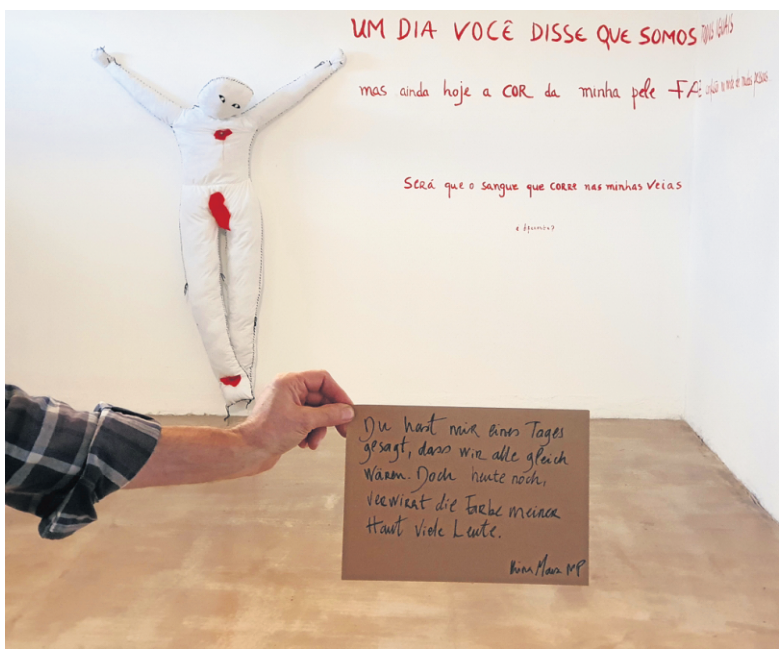
Gudrun Kleffe: Kunst mit Nadel und Faden

Johannes Terbach: Steinbildhauerei (Skulptur aus Stein)

H.-W. Fassbender: Film im LOFT 47 zum Seewerk: Aufbau und Ausstellung

Frank Merks: Skulptur in Stahl und Holz fertigstellen

Shakti Tanztheater: Mitmach-Taiko – jeder, der sich an der großen Taiko-Trommel versuchen möchte, bekommt eine Einführung und die Möglichkeit dazu.



Installation von Kina Maua – inklusive der Übersetzung der portugiesischen Worte auf dem Pappkärtchen. FOTO: WASCH

Felix Droese, „Last Exit“ – in der oberen Etage der ehemaligen Schnapfabrik. FOTO: WASCH

König David, Bleiguss 1968, Joseph Beuys. Leihgabe. FOTO: HEROLD / FFS

„Das SEEWERK“

- Das SEEWERK bietet mit seinen großen Ausstellungen ein **Forum für zeitgenössische Kunst**. Das Konzept ist eine Mischung aus arrivierter und junger Kunst, verbunden mit begleitenden Aktionen wie Musik, Performances und Kinderprogrammen. Frank Merks und Angelika Petri haben in der ehemaligen Dujardin-Fabrik auch ein Museum mit mehr als 80 Arbeiten des verstorbenen Künstlers Anatol Herzfeld eingerichtet.

- **Das SEEWERK**, Silberseeweg 1a, 47447 Moers; ☏ 02841- 88 68 78 www.das-seeweerk.de

Glückwunsch: 50 Jahre filmforum

Ein Kino für den anspruchsvollen Film

Duisburg. Glückwunsch, das filmforum feiert am Sonntag Geburtstag, seinen 50.! Die Legende über die Gründung des kommunalen Kinos besagt, dass 1970 der damalige Vorsitzende des Kulturausschusses und spätere langjährige Oberbürgermeister Josef Krings die Notwendigkeit institutioneller Filmarbeit bei einer Ratssitzung überzeugend untermalte, indem er das aktuelle Kinoprogramm aus der Tageszeitung vorlas. Zu dieser Zeit dominierten „Schulmädchenreports“ und „Pauker- und Lümmel-aus-der-letzten-Bank-Filme“ die Lichtspielhäuser.

Die angewandte Methode hatte den gewünschten Effekt. Am Ende seines Vortrags stimmten die Ratsmitglieder – als erste in Deutschland – der Gründung eines Kommunalen Kinos für Duisburg zu. Am 27. September 1970 wurde der erste Film gezeigt. Die Projektoren warfen „Wenn die Kraniche ziehen“ von Michael Kalatosow auf die Leinwand – damals zur Premiere noch im großen Saal der Volkshochschule bevor man später in das „StudioM“ der alten Mercatorhalle zog. 1980 zog das filmforum an den Dellplatz, wo sich das Kino auch heute befindet. Eine Geburtstagsfeier soll es nach Corona geben.

Martin Lersch zeigt seine „Niederrheinkunst“

Wesel. „Niederrheinkunst – Heimat und Duden“ heißt die neue Ausstellung des LVR-Niederrheinmuseums, die am Sonntag eröffnet wird. Im Format von 33 x 66 Zentimetern zeigt der Maler Martin Lersch seine Welt. Und die besteht aus der Geschichte der Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Bilder und Skulpturen inspirierten den Künstler, der diese aber nicht kopiert, sondern ihnen seine eigene Sicht verleiht. Seien es einzelne Motive aus größeren Bildern oder der Malstil – Martin Lersch lässt aus seinen Vorlagen eigenständige Kunst entstehen. Interessant ist die Anordnung der Bilder in der Ausstellung: Aus den Blättern werden Buchstaben gebildet, so dass jede Ausstellungsfläche ihr eigenes Motto hat. Die Ausstellung wird museumspädagogisch begleitet. Infos zum Künstler unter ☏ 0 22 34 - 99 21 555.

Christian Braumann

Wie weit springt ein Känguru?

Duisburg. Wie weit springt ein Känguru? Wie lange kann ein Seelöwe die Luft anhalten? Und wie können Elefanten ihre Ohren als Klimaanlage einsetzen? Viele Tiere bestechen mit außergewöhnlichen Spitzenleistungen. Bei der Themenführung „Weltmeister im Tierreich“ am Sonntag, 4. Oktober, dreht sich daher alles um die Superlative im Tierreich. Los geht es um 12 Uhr und 14 Uhr am Haupteingang.

Die Teilnahme an der Führung ist kostenfrei, lediglich der Zooeintritt ist zu bezahlen. Anmeldungen sind bis zum 30. September möglich an: mumme@zoo-duisburg.de